

verschäften ihre nationalen repräsentativen Körperschaften mit sieberhafter Eile vor. Der tschechische Staat ist bis in die kleinsten Einzelheiten bereits soweit vorbereitet, daß er sich jeden Augenblick konstituieren kann. In Ungarn ist eine neue Regierung im Werden begriffen, und die deutschen Parteien haben sich zusammengeschlossen. In Deutsch-Oesterreich hält man Wilsons Bedingungen übrigens sehr durchaus hart. Trotzdem ist die Stimmung der Deutsch-Oesterreicher allgemein zuversichtlicher geworden, weil an den Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland geglaubt wird. (?)

#### Ein Völkerministerium.

Zur Durchführung der Umformung soll ein sogen. Völker-Ministerium eingesetzt werden, in das alle Völker ihre Vertreter zu entsenden werden. Diese Errichtung nationaler Staaten soll selbstverständlich sich innerhalb der Grenzen der Monarchie vollziehen. Ihre Gemeinsamkeit soll aufrechterhalten bleiben. Wer an die Spitze dieses Völker-Ministeriums treten soll, ist zurzeit noch nicht mit Sicherheit zu sagen. Benannt wird Hofrat Dr. Lammasch als Ministerpräsident. Von anderer Seite wird das aber bestritten. Er würde vielmehr nur Minister ohne Portefeuille sein, während das Ministerpräsidium mit dem gegenwärtigen Ackerbauminister Grafen Sylva-Tarouca, ebenfalls einem Unhänger des Gedankens eines Völkerministeriums, bekleidet werden würde. Auch das Herrenhausmitglied Fürst Ferdinand Lobkowitz wird als sehr ernster Kandidat für den Voritz im Kabinett genannt. Die Sozialdemokraten sind noch nicht einig darüber, ob sie einer Aufforderung, in das Kabinett einzutreten, entsprechen sollen.

#### Neugestaltung Ungarns.

Die angekündigte Neugestaltung Oesterreichs hat zur Folge, daß auch in Ungarn von allen Parteien die Notwendigkeit betont wird, das Verhältnis Ungarns zu Oesterreich neu zu regeln. Der „Pesti Hírlap“ füht diese Forderungen in folgenden drei Punkten zusammen: 1. Vollständige Unabhängigkeit Ungarns und Schaffung der Personalunion; 2. Unversehtheit des ungarischen Gebietes, freier Weg zum Meer und Bewilligung entsprechender Seehäfen; 3. selbständige Leitung der inneren Angelegenheiten nach dem Grundsatz eines einheitlichen ungarischen Nationalstaates, also ohne Partikularismus und ohne Nationalitätengebilde.

## Zur Königswahl in Finnland.

#### Wird Prinz Friedrich Karl die Wahl annehmen?

Dem „Svenska Dagblad“ geht über die Königswahl aus Helsingfors folgende Meldung zu: „Das Plenum des finnischen Rumpflandtages beschloß in geheimer Sitzung mit 64 Stimmen gegen 41 die finnische Königswahl vorgunstig. Herauf wurde die geheime Sitzung beendet und dann eine neue öffentliche Sitzung abgehalten, in der der Vorsitzende den in der geheimen Sitzung gefassten Beschluß mittelte. Der Führer der republikanischen Agrarier Ultio protestierte und erklärte, seine Gruppe nehme nicht an der Wahl teil und sei allen Folgen entzogen. Der einzige im Landtag befindliche Sozialist Paasivuori erklärte sich im gleichen Sinne. Der Altfinne Anttila schlug hierauf vor, den Prinzen Friedrich Karl von Hessen zum König zu wählen. Da ein anderer Kandidat nicht vorgeschlagen wurde, erklärte der Vorsitzende den Prinzen Friedrich Karl von Hessen als König gewählt, nachdem die Majorität von den Sitzen aufgestanden war, während die Agrarier demonstrativ blieben. Man beauftragte das Präsidium des Rumpflandtages, den König über das Wahlergebnis zu unterrichten. „Dagens Nyheter“ und andere fortschrittliche Zeitungen sind überzeugt, daß der gewählte König unter diesen Umständen den Thron nicht annehmen werde.“

#### Norwegen gegen die finnische Königswahl.

Die finnische Königswahl findet in Norwegen besondere Beachtung. In stark absätziger Weise wird die Wahl namentlich vom „Dagbladet“ in Christiania kritisiert, das betont, Prinz Karl sei gegen eine beträchtliche Minderheit gewählt. Seine Stellung sei deshalb von vornherein höchst unsicher, die Ruhe in Finnland mithin nicht gewährleistet. Das finnische Königsproblem gebe nicht nur die Nachbarn an, sondern auch die Nachbarstaaten, vor allem Norwegen, das an der Ruhe im finnischen Nachbarlande sehr interessiert sei. Bedeutamer aber sei die Königswahl noch für die allgemeine Lage. Die Kandidatur des Prinzen Karl sei ein Teil des imperialistischen deutschen Programms für den Osten, das man ausgegeben wünsche. Folgt Prinz Karl der Wahl, so sei der Beweis geliefert, daß die Neuordnung in Deutschland nur Nebereffekt sei.

Deutschland hat mit der Königswahl, wie dagegen bemerkt sei, nichts zu tun. Es hat sich in keiner Weise in diese Wahl eingemischt.

## Die Riesen Schlacht im Westen.

#### Der gestrige Standortbericht der Heeresleitung lautet:

Vor unseren neuen Stellungen östlich von Cambrai und St. Quentin und auf beiden Maasaufern sind feindliche Angriffe gescheitert. Nordöstlich von Cambrai haben sich erneut Kämpfe entwickelet.

#### Unsere Bewegungen im Westen.

Der Beurteilung unserer derzeitigen Bewegungen an der Westfront ist darauf hinzuweisen, daß dort augenblicklich die Durchkreuzung der feindlichen Absichten auf eine Durchbrechung unserer Front unsere Hauptaufgabe ist, und dies unter möglichster Schonung der eigenen Kräfte. Es liegt deshalb in unserem Interesse, häufiger das Gelände zu wechseln, wodurch dem Feinde die Ausbildung erschwert wird. Die nötige Bewegungsfreiheit haben wir dazu durch den gleichen Umstand, daß wir im Gelände sind.

#### Paradieskunst einer feindlichen Heilige.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Dr. Goll, empfing den Direktor des W. Z.

## Der heutige Kriegsbericht.

(Umtlich.)

Großes Hauptquartier, 12. Oktober.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Wir sind aus den Stellungen östlich von Douai in rückwärtige Linien zurückgegangen. Der Gegner ist langsam gefolgt und stand am Abend in der Linie Ard-Bapaume-Hamel-Hünin-Bietard und östlich der Bahn Beaumont-Brebiers. Nordwestlich von Cambrai griff der Feind zwischen der Schelde und St. Vaast an. Angriffsziel der hier in schnaler Front angelegten Divisionen war der Durchbruch auf Valenciennes. Seine Absicht ist bereit. Es gelang dem Feind nur, in Iwuy und auf den Höhen östlich und südlich Iwuy zu fassen. Unsere durch Panzerwagen wirksam unterstützten Gegenstöße brachten hier den Ansturm des Feindes zum Stehen. An der übrigen Schlachtfrente wehrten wir den Feind vor unseren Linien ab und fügten seinen dichten Angriffswellen schwere Verluste zu.

#### Heeresgruppe Deutsche Kronprinz.

Heftige Teilstücke englischer, amerikanischer und kanadischer Divisionen beiderseits von Bapaume wurden vor unseren Stellungen abgewiesen. An der Oise Gründungsgefechte.

Südlich von Laon haben wir den Chemin des Dames geräumt. In dem Alsbogogen und zwischen Berry-au-Bac und südlich von Bourges haben wir neue Stellungen bezogen. Die Bewegungen, die seit mehreren Tagen eingesetzt waren, blieben dem Feind verborgen und sind ungestört und plangemäß verlaufen. Auch in der Champagne ist der Feind nur vorsichtig gefolgt. Der siegreiche Ausgang der großen Schlacht in der Champagne, die General von Einem mit verhältnismäßig schwachen Kräften gegen eine gewaltige Übermacht des französischen und amerikanischen Heeres in 14-tägigem hartem Klingen gewonnen hat, und die beim Feind in der Champagne infolge der ungewöhnlich hohen Verluste eingetretene Erholung, hat die erfolgslose Durchführung dieser schwierigen Bewegungen ermöglicht.

#### Heeresgruppe von Gallien.

Teilkämpfe beiderseits der Aire. Heftige Angriffe, die der Feind in den Kampfschlachten der letzten Tage auf beiden Maasaufern führte, sind unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert. Tunel und der Orneswald, die vorübergehend verloren gingen, wurden von französischen Bataillonen wieder gewonnen. Die seit 15 Tagen am Brennpunkt der Schlacht bei Romagne in schweren Auseinandersetzungen stehende 13. Infanteriedivision, unter Generalmajor Kuhn, hat auch gestern die anvertrauten Stellungen gegen alle Angriffe des Feindes gehalten.

#### Der deutsche Generalquartiermeister Ludendorff.

Dr. Mankler und machte folgende Aussführungen: Ein besonders gehässiger Zug der Verhebung, mit dem ein Teil der feindlichen Nachrichtendienste die gegenwärtige Krisis des Krieges begleitet, ist die immer wiederholte Beschuldigung, wir verwindesten bei unserem Rückzug absichtlich und systematisch das besetzte französische Gebiet. Dieser Beschuldigung gegenüber möchte ich Ihnen folgendes mitteilen:

Es ist unwahr, daß deutsche Truppen Verwundete niedergemacht, Krankenhäuser und Schulen vorsätzlich in die Luft gesprengt, Kirchen beraubt und andere Verbrechen an feindlichen Gefangenen und der Bevölkerung der besetzten Gebiete begangen haben. Die Berücksichtigung, die bei unserer wie bei jeder Rückzugsoperation in der Geschichte aller Zeiten unvermeidlich ist, hat sich überall auf das Maß der wirklich unerlässlichen harten Kriegsnotwendigkeit beschränkt, die dem sich zurückziehenden Heere verbietet, Stützpunkte erheblichen militärischen Wertes zu hinterlassen. Trotzdem blieb bei unserer Rückzugsoperation im Jahre 1917 die Stadt Noyon von uns unverfehlt. Sie ist alsbald den englischen und französischen Geschützen zum Opfer gefallen. Solange der Kampf weitergeht und so sehr wir den Verlust unersichtlicher Kunstuwerke bedauern, die Mischung selbst auf die erhabenste Kulturstätten muß der Rückicht auf das Leben unserer Vaterlandverteidiger nachstehen. Wenn von feindlicher Seite diese Notwendigkeit bestritten wird, warum betrachten denn die Feinde, die doch Angreifer, nicht Verteidiger sind, die vernichtende Beschießung von Roulers, Cambrai, St. Quentin, Douai und anderen französischen Städten hinter unserer Front als militärisch geboten? Denken Sie gar nicht an die Städte der Zivilbevölkerung, die in Scharen die gefährdeten Orte verläßt und auf allen Straßen und Wegen schuhlos nach Belgien strebt?

Die Flucht der französischen Bevölkerung aus den dem englischen Feuer ausgesetzten französischen Ortschaften hat in Erwartung der Beschießung auch auf Ville und die Nachbarstädte von Ville übergegriffen. Die Zahl der Flüchtlinge geht in die Tausende. Die deutsche Oberste Heeresleitung ist bestellt, das Dorf der Flüchtlinge nach Möglichkeit zu lindern und bereitet weitere Schritte zur Durchführung dieser Anstrengungen vor.

#### 200 000 Flüchtlinge aus den belagerten Gebieten.

Aus Brüssel (Holland) wird gemeldet, daß dort Besprechungen zwischen dem holländischen Gesandten in Brüssel, dem französischen Gesandten im Haag und Mitgliedern der Ernährungskommission zwecks Unterbringung von etwa 200 000 Flüchtlingen aus Frankreich, die augenblicklich zwischen Brüssel und Antwerpen untergebracht sind, stattfinden. Die Flüchtlinge sollen nach Holland gebracht werden.

## Von Stadt und Land.

Aue, 12. Oktober.

Kriegsanzeigungen. Schließe Friedrich Kochmann, wohnhaft Wettinerstraße 68, erhält das C. R. 2. Kl. Er ist bereits im Besitz der Friedrich-August-Medaille.

Die spanische Grippe. Gegenwärtig ist eine Anzahl Schüler der hiesigen Bürgerschulen an der spanischen Grippe erkrankt. Hoffentlich nimmt die Krankheit, die jetzt in Europa sehr stark wütet — in Wien mußten sämtliche Schulen geschlossen werden — in Aue keinen weiteren Umfang an.

Gewinne der 5. Kl. der 586. Pionierie am 11. Oktober.

Gewinne zu 1000 Mark: 1583 3564 4550 12562 15691 15239 21888 29816 30165 30887 32407 34383 35034 40708 41558 41574 42069 43787 46967 49590 52294 54953 55839 55977 56289 56841 57751 60233 60385 66068 68845 71446 71725 71912 71918 73656 75948 75961 76617 78885 79830 85104 89512 91281 91747 92059 95296 99953 102645 102644 104073 104650 105374 108881 107049. Gewinne zu 2000 Mark: 3622 18116 23121 24447 32765 35746 36923 44570 50365 53982 57144 61801 68204 69891 76959 77229 82677 85538 86522. Gewinne zu 3000 Mark: 1788 10104 18154 18180 16596 18594 25445 28101 28576 31054 38843 45904 56598 58784 66054 79941 83524 88823 94653 103420.

Über den Transport der Gefangenen in Russland hat das preuß. Kriegsministerium dem Abg. Müller-Meiningen geschrieben: Der Abtransport, der ohnehin durch die großen Entfernungen und Verkehrsschwierigkeiten in Russland verzögert wird, ist infolge der tschechisch-slowakischen Bewegung in Sibirien jetzt ins Stocken geraten, und die Verbindung mit den Gefangenen ist ganzlich unterbrochen, sobald auch Geld und Wäschelsendungen an sie unmöglich geworden sind. Infolge der tschechisch-slowakischen Unruhen können Transporte nicht mehr stattfinden, sondern es werden, sobald der Weg nach Sibirien wieder frei ist, alle Gefangenen ausnahmslos beschleunigt abtransportiert. Eine Internierung im neutralen Russland kommt nach Beendigung des Kriegs zustandes mit Russland nicht mehr in Frage.

Deutsche Kriegsgefangene in amerikanischen Händen. Die Adresse an deutsche Kriegsgefangene in Händen des amerikanischen Heeres in Frankreich, die Dienstgrad, Vor- und Zuname, Regiment und Kompanie enthalten muß, ist neuerdings mit folgendem Zusatz zu versehen:

c/o. Prisoners of War Inquiry Bureau Central Records Office,

U. S. A. P. O. 902

France.

Reisende nach Elsass-Lothringen müssen um eine Reiseerlaubnis und einen Reisepass (oder Passersatz) bzw. zuständigenstellvertretenden Generalstabskommando nachzuholen. Außerdem empfiehlt sich die Anschaffung der „Sammlung der in Elsass-Lothringen geltenden Passvorschriften“, die über die sehr umfangreichen Verkehrsbestimmungen in den Reichslanden erschöpfende Auskunft gibt.

Die neue Stapelfaser in der Deutschen Faserstoff-Ausstellung Leipzig 1918. In diesen Tagen sind in der Deutschen Faserstoff-Ausstellung eine Anzahl gewebter Stoffe zu Zwecken der Oberbekleidung zur Ausstellung gelangt, die rein aus Stapelfaser hergestellt sind. Es ist der Ausstellungslaufung gelungen, die für die Angelegenheit zuständige amtliche Stelle zu bewegen, diese Verfuchstücke der breiteren Öffentlichkeit vorzuführen. Es muß betont werden, daß die Frage der Förderung der Produktion von Stapelfaser mindestens während der Kriegsdauer Schwierigkeiten begegnet. Immerhin lassen die Ausstellungsgegenstände in guter Weise erkennen, was aus der Stapelfaser in der Zeit zur Verfügung stehender Beschaffenheit zweckentsprechend auf dem Gebiete der höheren Bekleidung, sowohl für Männer, wie für Frauen erreicht werden kann.

Eine Stiftung für das Esperanto. Der bekannte Förderer der Esperantobewegung in Sachsen, der Leipziger Landtagsabgeordnete Dr. Albert Stecke, hat wiederum 10 000 Mark für die Esperantosache gestiftet aus Anlaß des zu Ostern dieses Jahres erfolgten Zusammenschlusses aller deutschen Esperanteverbände. Es sind jetzt unter einer Hauptleitung vereinigt der deutsche, katholische, akademische und Arbeitesperantobund. Die Hauptstelle befindet sich in Leipzig, Johanniskloster 3, Telefon 10 425.

Aue Neustadt, 12. Ott. Vor nunmehr einhundert Jahren, am 20. Sept. 1818, wurde die auf dem Königsplatz vor dem „Karlsbaderhaus“ stehende städtische Königsstiege gespalten. Sie erinnert an das 50-jährige Jubiläum des ersten sächs. Königs Friedrich August des Großen, das am genannten Tage im ganzen Lande überall feierlich begangen wurde. In dieser Stadt war mit demselben die Weihe der neuerrichteten Rathskrone im Rathaus verbindlich. Die Veranstaltungen bestanden in Glockengeläute, Freudenwallfahrt, Turmblasen, Festzug, Festgottesdiensten, Speisung der Kinder in der Stadt- und Altpfarrschule, Verteilung von Geldspenden an Arme, Abendunterhaltung der Bürgerschaft, Höhnenfeuer auf dem Glees- und Schlimmelsberg, und zum Schlusse folgte die feierliche Pfalzung der Königsstiege auf dem unteren Marktplatz, dem jetzigen Königsplatz. In Schneeberg, wo die Jubiläumsfeier noch feierlicher ausgestaltet wurde, pflanzten die Schützen und die Jägerlinge der Freimaurerschule Königsseiche. In Schwarzenberg vor der alten Bürgerschule und im Garten des Gasthauses „zur Forelle“ können wir besonders städtische Königsstiegen aus derselben Zeit bewundern.

Schwarzenberg, 11. Ott. In dem Fabrikbetriebe der Firma Louis Kraus geriet der 15jährige Dreherlehrling Emil Renold aus Grünstadt mit der linken Hand in die Zahnräder einer Maschine und wurde schwer verletzt. Ein Arbeiter soll ein anderer Arbeiter schuld sein.

Göllberg, 1. Okt. Der Bezirksoberverband der Amtshauptmannschaft Göllberg hat zur 9. Kriegsanleihe 680 000 Mark gezeichnet.